

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

N^o 123—126. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1894.

Inhalt: Wilh. Baur, Die Laubmoose des Grossherzogthum's Baden. Fortsetzung. —

Die Laubmoose

des Grossherzogthum's Baden.

Von Wilh. Baur, Apotheker in Ichenheim z. Z. in Karlsruhe.

(Fortsetzung von Nr. 121 u. 122.)

- Cinclidotus** P.B. von *cinclis* = Gitter und *odous* = Zahn **Grimmiaceae.**
(wegen dem gitterartig durchbrochenen Mundbesatz).
137. *C. riparius* (Host). K.Bd. 740. R. 287. An Steinen und Felsen in fliessenden Gewässern, nicht selten. Sommer. Bei Kleinfrauenburg (Geheeb), Rheinfeldern (Amann), Ichenheim (W.B.), Maxau-Leopoldshafen (W.B.), Klepsau (Herter).
138. *C. fontinaloides* (Hdw.) P.B. K.Bd. 385. S. 98. R. 286. An Steinen und Felsblöcken in fliessenden Gewässern, nicht selten. Sommer. Am Rheinfall von Schaffhausen (Gerwig), Laufenburg (Leiner), Ichenheim (W.B.), Kirchzarten (Sickbg.), Maxau (W.B.), Heidelberg (C. Sch. u. Dr. v. Holle), im Main bei Wertheim (Stoll). var. *β. Lorentzianus* Mol. Diese Varietät von eigentümlichem, fremdartigem Habitus, fand ich im November 1865 in einem gusseisernen Brunnentroge in Karlsruhe mit *Conomitrium*, woselbst es seither alljährlich schön vegetiert. Im Jahre 1870 bestimmte mir dieselbe A. Braun als „eine wenig entwickelte Form von *C. fontinaloides*“. 1869 fand A. Reckhahn dieselbe in der Elbe bei Hamburg, und Geheeb in einem Brunnen in Rheinfeldern. P. G. Lorentz beschrieb diese var. in „*Botanische Zeitung*“ 1869 pag. 553.
139. *C. aquaticus* Br.e. R. 288. An Steinen in fliessenden Gewässern, selten. Frühjahr. Im Schmittenbrunnen b. Werrenwag i. Donauthal (E. Kolb), Rheinfall b. Schaffhausen (Gerwig), Laufenburg (Geheeb).

Grimmia Ehrh. Zu Ehren des 1821 in Gotha verstorbenen
Leibarztes Dr. Grimm benannt.

140. *G. sphaerica* Sch. (*Schistidium pulvinatum* Brid.). S. 99.
R. 293. An kalkfreien Felsen, selten. Frühjahr. An Porphyrfelsen im Ludwigsthal bei Schriesheim (Dr.v.Holle).
141. *G. conferta* Funck. (*Schistidium confertum* Br.e.) S. 100.
R. 292. An sonnigen Felsen, ziemlich selten. Frühjahr. Rusheim (Bausch), Heidelberg (A.Br., C.Sch. u. Sickbg.), Schriesheim (Dr.Görig).
var. γ . *obtusifolia*, an nassen Felsen am Neckar bei Heidelberg (Dr.v.Holle).
142. *G. apocarpa* Hdw. (*Schistidium apocarpum* Br.e.). K.Bd. 741.
S. 101. R. 289. An allerhand Steinen und Felsen, an Mauern, durch's ganze Gebiet sehr häufig. Frühjahr.
var. β . *gracilis*. = *Schistidium gracile* (Schlch.), R. 290.
Mit der Art, doch an mehr schattigen und kalkhaltigen Felsen, bei Tiefenstein, Waldshut, Bärenthal.
143. *G. alpicola* Sw. (*Schistidium alpicola*, *Schistidium apocarpum*
var. γ . *alpicola* Br.e.). R. 291. Diese Stammform kommt nur in den Oesterreichischen- und Schweizeralpen vor. var. β . *rivulare* (Brid.) K.Bd. 888. An von Wasser überflutheten Kieselgesteinen der Schwarzwaldbäche, ziemlich selten. Winter und Frühjahr. In der Alb bei St. Blasien (W.B.), Hauensteiner Murg bei Hogschür, Eisenbach (Gerwig), Murg bei Raumünzach (W.B.), Gernsbach (Bausch), Neckar Heidelberg (S.).
144. *G. anodon* Br.e., K.M. (*Schistidium pulvinatum* Brid. ex parte.).
S. 102. R. 300. An trockenen Kalkfelsen und Mauern, sehr selten. April. An Mauern des Heidelberger Schlosses (A.Br.).
145. *G. crinita* Brid. K.Bd. 183. S. 103. R. 302. An Kalkbewurf sonniger Mauern, nicht selten. Frühjahr. Bei Konstanz (Jack), Maurach (Jack), Hohentwiel (Gerwig), Kaiserstuhl (Goll), Karlsruhe (S.), Durlach (Dr.Schmidt), Seckenheim (v.Holle).
146. *G. orbicularis* Br.e. S. 104. R. 319. An sonnigen Kalkfelsen und Mauern, selten. Frühjahr. Badberg und Breisach am Kaiserstuhl (Sickbg.), Heidelberg (A.Br.).
147. *G. pulvinata* (L.) Smith. K.Bd. 977. S. 105. R. 320. An Felsen, Mauern, Ziegeldächern, auch an Holz, überall gemein, durchs ganze Gebiet. Frühjahr. Die häufigste Art der Gattung.

var. β . obtusa, mit der Art aber selten. Am Isteiner Klotz (Lösch).

148. *G. Schultzii* (Brid), Hüben., Wils., (*Gr. funalis* Br.e., *Gr. decipiens* (Schultz) Ldbg.). K.Bd. 743. S. 106. R. 324. An kalkfreiem Gestein, sehr selten. Mai. An Porphyrfelsen am kleinen Oelberge bei Schriesheim (Bischoff u. v. Holle), bei Heidelberg (Genth.). Nicht zu verwechseln mit der nur in den Alpen vorkommenden *Gr. funalis* (Schwgr.) Sch.Syn. = *Gr. spiralis* Br.e.!
149. *G. contorta* (Wahlbg.) Sch. (*G. incurva* Schwgr., *G. uncinata* Kaulf. R. 315.) An Granitfelsen im obern Schwarzwalde, selten. Sommer. Bei St. Blasien (Zickendrath).
150. *G. trichophylla* Grev. K.Bd. 742. S. 107. R. 322. An Sandstein, Granit und Porphyrfelsen, selten. Frühjahr. Tiefenstein (Bausch), Durlach (A.Br.), Königstuhl bei Heidelberg (v. Holle), Langenstein (Zeyher).
151. *G. Hartmanni* Sch. (*Dryptodon Hartmanni* (Sch.), *G. incurva* C.Hartm. (non Schwägr.) R. 335. Auf granitischem Gestein im oberen Schwarzwald, nicht selten, aber steril. Wacht bei Präg (Gerwig), Triberg (Gerwig), Erzkasten (Sickbg.), zwischen Schweighof u. Sirnitz (Dr.W. u. W.B.), Seebuck, (Dr.W. u. W.B.).
152. *G. Doniana* Smith. (*G. obtusa* Schwgr.) R. 306. Auf kalkfreiem Gestein, selten. Sommer. Gneissfelsen bei Triberg (Dr.W.), Porphyrfelsen bei Dossenheim (S.).
153. *G. ovata* W. et M. K.Bd. 744. S. 108. R. 311. An Granit- und Sandsteinen im ganzen Gebiete verbreitet. In verschiedenen Formen auftretend. Seebuck, St. Wilhelm, Triberg, Murgthal, Baden, Schriesheim, Wertheim etc.
154. *G. leucophaea* Grev. S. 109. R. 308. Auf Porphyr, Basalt und Granitgestein, selten. Frühjahr. Hohentwiel (Gerwig), Kaiserstuhl (A.Br.), Heidelberg (v. Holle), Schriesheim (Bischoff).
155. *G. commutata* Hübener. K.Bd. 745. S. 110. R. 309. An sonnigen Felsen, besonders an Porphyr und Basalt, ziemlich selten. Frühjahr. Auf Basaltfelsen am Hohenstoffel u. Mägdeberg (Jack u. Gerwig), Gneissfelsen b. Laufenburg (Geheeb u. A. Jäger), b. Heidelberg (Sickbg.), Porphyrfelsen b. Schriesheim (Bischoff u. v. Holle).
156. *G. montana* Br.e. S. 111. R. 330. An kalkfreiem Gestein, selten. Frühjahr. Bei Schiltach (Goll), Eichhaldefürst (W.B.), Murgthal und beim alten Schloss in Baden (A.Br.).

Racomitrium Brid. (Schlitzhaube) von rhacos = zerschlitzt und mitrion = Mütze.

157. *R. patens* Dicks. (*Dryptodon patens* Brid., *Grimmia patens* Br.e.) S. 112. R. 334. An feuchten Gneissfelsen im höheren Gebirge, selten. Herbst. Auf dem Feldberg (A.Br.), Wildsee (W.Br.).
158. *R. aciculare* Brid. K.Bd. 746. S. 113. R. 337. An kalkfreien, nassen Felsen, durch den ganzen Schwarzwald, auch im Odenwalde, häufig. Frühjahr. Wehrathal und Todtmoos (Gerwig), Feldberg, Oberried (Sickbg.), Höllsteig (v.Solms), Allerheiligen (S.), im ganzen Gebiete der Hornisgrinde häufig (Dr. W. u. W.B.). Geroldsau (S.), Fahrenbach (Stoll), Eberbach (Leutz).
159. *R. protensum* A.Br. K.Bd. 384. S. 114. R. 338. An nassen kalkfreien Felsen im Schwarzwalde, häufig. Frühjahr. Belchen, Feldberg, Hornisgrinde, Murgthal, Geroldsau etc.
160. *R. sudeticum* Br.e. K.Bd. 747. S. 115. R. 339. An Felsen im höheren Schwarzwalde, ziemlich selten. Frühjahr. Seebuck (A.Br.), Belchen (Dr. W. u. W.B.), Hornisgrinde (Dr. W.).
161. *R. heterostichum* Brid. K.Bd. 978. S. 116. R. 342. An trockenen meist kalkfreien Felsen, häufig. Frühjahr. Durch den ganzen Schwarzwald und Odenwald verbreitet.
var. β . *alopecurum* = *Rac. affine* Ldbg. ebenso häufig.
var. γ . *gracilescens* = *R. obtusum* (Ldbg.) ebenso häufig.
162. *R. fasciculare* Brid. S. 117. R. 340. An feuchten, oder überrieselten, meist kalkfreien Felsen im Schwarzwalde, nicht selten. Frühjahr. Belchen (deBary), Feldberg (Sickbg.), Feld- und Titisee (Jack), Bärenthal (Dr. W. u. W.B.), Zastlerthal (Jack), Heidelberg (v.Holle).
163. *R. microcarpum* Hdw. S. 118. R. 343. An trockenen Gneissfelsen auf dem Feldberg, ziemlich selten. Herbst. Von Gmelin 1805 zuerst gefunden, später von Sickbg., Bausch, Jack.
164. *R. lanuginosum* Brid. K.Bd. 378. S. 119. R. 345. Auf Felsen aller Art und auf steinigem Boden, im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Frühjahr. Stellenweise reichlich fruchtend, so bei Oberried und Hofgrund (Sickbg.), Sirnitz (W.B.), in grosser Menge und reichlich fruchtend die Granitblöcke am Brigittenschloss bei Achern überziehend (A.Br.), Schriesheim (v.Holle) etc.
165. *R. canescens* Brid. K.Bd. 489. S. 120. R. 344. Auf sandigem Haideland, an Weg- und Waldrändern, auf zersetztem Kalk-

und Kieselgestein, durch's ganze Gebiet, häufig; doch ziemlich selten mit Frucht, fructificierend an der Hornisgrinde, bei Karlsruhe, Schriesheim, Wertheim etc.

var. β . *prolixum*, an mehr feuchten und schattigen Orten.

var. γ . *ericoides*, ist häufiger als die Stammform, besonders in Gebirgsgegenden; am Seebuck, Hornisgrinde, Wolfsbrunnen bei Heidelberg etc.

Hedwigia Ehrh. Zu Ehren des Gründers der wissenschaftlichen Mooskunde Professor Dr. J. Hedwig in Leipzig benannt (geb. 1730, gest. 1799).

166. *H. ciliata* Ehrh. (*H. albicans* Web.) K.Bd. 79. S. 121. R. 348. An meist kalkfreien Felsen, durch's ganze Gebiet, nicht selten, besonders in den Gebirgsgegenden. Auf den Höhgaubergen, bei Hüfingen, im ganzen Schwarzwald, bei Ettlingen und im Odenwalde, bei Wertheim etc.

var. β . *secunda*. An feuchten und schattigen Orten.

var. γ . *viridis*. An schattigen, weniger feuchten Orten.

Coscinodon Sprengel (Siebzahn), von *coscinon* = Sieb und *odon* = Zahn, wegen dessiebartig-durchlöcherten Peristomes.

167. *C. pulvinatus* Sprgl. (*C. cribosus* Hdw.) S. 122. R. 298. An feuchten Gneissfelsen im Höllenthale (Sch. u. Milde).

Ptychomitrium Br.e. (Faltenmütze) von *ptyche* = Falte und *mitra* = Haube.

168. *Pt. polyphyllum* Brid. (*Brachystelium polyphyllum* Hornsch.) An kalkfreien Felsen durch den ganzen Schwarzwald, nicht selten. Frühjahr. Tiefenstein, Höllenthal, Triberg, Schiltach, Allerheiligen, Ottenhöfen, Sasbach, Murgthal, Baden, Schriesheim etc.

Amphoridium Sch. von *amphoreum* = urnenartig.

169. *A. Mougeotii* Sch. (*Zygodon Mougeotii* Br.e.) K.Bd. 380. S. 124. R. 352. An feuchten, kalkfreien und kalkarmen Felsen im Höhgau und im Schwarzwalde, nicht selten, bei uns nur steril; in den benachbarten Vogesen mit Früchten gefunden. Sommer. Klingsteinfelsen am Hohentwiel, Wehrathal, Höllenthal, Triberg, Schiltach, Griesbach, Allerheiligen, Ottenhöfen etc.

Zygodon Hook. (Jochzahn) von *zygos* = Joch, *odon* = Zahn.

170. *Z. viridissimus* (Dicks.) Brid. Brown. S. 125. R. 353. An alten Laubholzstämmen, besonders an Buchen, Eichen, Robinien.

Ortho-
tricha-
ceae.

Im Zastlerthal (Sickbg.), im Karlsruher Schlossgarten (A.Br.), an Robinia bei der Karlsruher Cadettenschule (W.B.), zwischen Schwetzingen und Hockenheim (C.Sch.).

Ulota Mohr (Krausblatt) von *oulos* = kraus.

171. *U. Ludwigi* Brid. S. 126. R. 359. An den Stämmen von Laubhölzern, besonders jungen Eichen und Buchen, in Gebirgswaldungen nicht selten, in der Ebene seltener. Herbst. Bei Konstanz, Salem, im Albthal, am Eeldberg, bei Freiburg, Geroldsau, Baden, Ettlingen, Schöllbronn, Karlsruhe, Schwetzingen etc.
172. *U. curvifolia* Brid. R. 363. Auf kalkfreien Felsen, sehr selten. Sommer. Diese hochalpine und nordische Art ist bei uns nur auf dem Schauinsland bei 1300 m von Sickenberg gefunden worden.
173. *U. Bruchii* Hornsch. S. 128. R. 362. An Laub- und Nadelholzstämmen in den Bergwaldungen, nicht selten. Sommer. Salem (Jack), Albbruck (Jack), im Schwarzwald (A.Br. u. Sickbg.), beim Mummelsee (Dr. Burchard), Legelsau bei Ottenhöfen (Dr. W.).
174. *U. crispa* Brid. S. 129. R. 364. Hauptsächlich an Nadelholz, seltener an Laubholzstämmen, in den Waldungen der Ebene und des Gebirges, durch's ganze Gebiet, ziemlich häufig. Sommer.
175. *U. crispula* Bruch. K.Bd 748. S. 130. R. 366. Vorkommen wie vorige Art, doch Laubholzstämmen bevorzugend, und Frucht reife 4 bis 6 Wochen früher. Mai.
var. β . *ambigua* Sch. Syn. I. In Sch. Syn. II als eigene Art = *U. intermedia* Sch. R. 365. An Waldbäumen bei Allerheiligen (Dr. W.).
176. *U. Hutchinsiae* (Smith) Br.e. (*U. americana* Mitten). K.Bd. 490. a. et b. S. 127. R. 358. An Felsen, besonders kalkfreien, im Schwarzwalde nicht selten, sehr selten an Laubholzstämmen. August. Triberg (Gerwig), Schiltach (Goll), altes Schloss bei Baden (A.Br.), Granitblöcke beim Brigittenschloss (Dr. W.), Ottenhöfen (W.B.), Sandsteinfelsen bei Ettlingen (A.Br.), Porphyrfelsen bei Schriesheim (v. Holle).
177. *U. macrospora* Baur u. Warnst. nov. spec. (*Hedwigia* 1893, Heft 5). An Fichtenstämmen in Gebirgswaldungen, sehr selten. Sommer. Im Harzwalde bei Seebach (Achern) (1891 W.B.), bei Schöllbronn mit *Ulota crispula* und *U. crispa* (1893 W.B.).
Diagnose: Einhäusig; Grösse und Tracht wie *Ulota crispa*,

Hüllblätter kurz zugespitzt mit starker Rippe, Antheridien bis 0,4 mm lang; Stengelbl. weniger kraus, beim Anfeuchten sich rasch zurückkrümmend, dann sparrig abstehend bis 2,2 mm lang, im bauchigem Teile bis 0,65 mm breit. Rippe gelblich, mit oder vor der Spitze aufhörend. Zellen schwach papillös, in der oberen Blatthälfte rundlich, in der Mitte länglich, gegen den Blattgrund linear und gelbbraun, hier an den Rändern eine bis mehrere Reihen quadratisch und wasserhell. Seta gelb, bis 2,8 mm lang. Haube und Scheidchen ziemlich stark behaart. Deckel breit gelbrot gesäumt. Peristom doppelt; die 8 Paarzähne nach der Entdeckung in Einzelzähne getrennt; die Zähne bis 0,35 mm lang, dicht papillös und an der Spitze schwach gefenstert. Wimpern 8, wenig kürzer als die Zähne, papillös, mit Längslinie. Sporen ungleich, gelbgrün, papillös, rund und oval 0,025–0,035 mm; Reife im Juli.

An Fichtenstämmen in Gesellschaft von *Ulota crispa* und *crispula*. Diese Art hat von allen einheimischen die grössten Sporen, was uns Veranlassung gab, sie *macrospora* zu nennen.

Orthotrichum Hdw. (Haarmütze) von *orthos* = steif, aufrecht und *thrix* = Haar, weil die Haube der meisten Arten mit steifen Haaren besetzt ist.

178. *O. anomalum* Hdw. K.Bd. 78. S. 133. R. 368. An freiliegenden Steinen, Felsen, Mauern, selten an Baumwurzeln und Weinstöcken, durch's ganze Gebiet, häufig. Frühjahr.
var. *β. saxatile* Sch. R. 369 als eigene Art; von der Normalform durch das Vorhandensein von 8 mehr oder weniger ausgebildeten Cilien unterschieden. Mit der Art, doch nur auf Kalk, oder kalkhaltigen Gesteinen, im Donauthal (W.B.), Weingarten (W.B.), Gremelsbach (Gerwig).
179. *O. cupulatum* Hoffm. K.Bd. 381. S. 131. R. 371. Auf Kalk und kalkhaltigem Gesteine ziemlich selten. Frühjahr. Hohenhöwen (Gerwig), Gurtweil-Gutenberg (Gerwig), Lenzkirch (Gerwig), Heidelberg (A.Br.).
180. *O. nudum* Dickr. (*O. cupulatum* var. *β. Rudolphianum*, und *γ. riparium* Sch.) S. 131 *β. γ.*, R. 370. An nassen, meist kalkfreien Felsen an und in Bächen, selten. Frühjahr. Laufmühle-Wutachthal (Gerwig), Kinzigufer bei Haslach (W.B.), Neckar bei Heidelberg (Bruch).

181. *O. Sturmii* Hornsch. K.Bd. 382. S. 132. R. 396. Auf kalkfreien Felsen, selten. Sommer. Amalienberg im Murgthal (A.Br.), an Porphyrfelsen bei Schriesheim (Dr.Görig).
182. *O. rupestre* Schleich. S. 43. R. 395. An, besonders kalkfreien, Felsen, selten. Mai-Juni. Feldberg (W.B.), Schiltach (Goll), Gaggenau (W.B.), Baden (A.Br.), Heidelberg (Sch.).
var. γ . *Sehlmeyeri* bei Baden (A.Br.), Heidelberg (Sch.).
183. *O. urnigerum* Myr. S. 146. R. 373. An feuchten Felsen im Gebirge, selten. Juni. Nach W. Schimper wahrscheinlich im Schwarzwald vorkommend, im Münsterthal der benachbarten Vogesen, von Blind gefunden.
184. *O. gymnostomum* Bruch. R. 404. An einem Pappelstamm mit *Orthotrich. obstusifolium* bei Leopoldshafen. Frühjahr. Sehr selten (W.B.).
185. *O. obtusifolium* Schrad. K.Bd. 383 a. et b. S. 134. R. 403. An freistehenden Bäumen, besonders an Pappeln, auch an Weiden und Obstbäumen, in der Ebene, häufig und nicht selten fruchtend. Frühjahr. Salem (Jack), Hüfingen (Engesser), Höllenthal (Sickbg.), Schiltach (Goll), Ettlingen (W.B.), Gottsauer Wald, Rüppur (W.B.), war an den, jetzt nicht mehr vorhandenen Pappelbäumen der Durlacher Allee, in grosser Menge und reichlich fruchtend. Mühlburg (S.), etc.
186. *O. affine* Schrad. K.Bd. 751. S. 138. R. 394. An Feld- und Waldbäumen, im ganzen Gebiet, häufig. Sommer.
187. *O. fastigiatum* Bruch. S. 139. R. 393. An freistehenden Bäumen, Pappeln und Linden, in der Ebene, nicht selten. Frühjahr. Durch's ganze Gebiet und meist in Gesellschaft der vorigen, welcher sie sehr ähnlich nur in allen Teilen kleiner ist und in dichtern Räschen wächst. Frühjahr.
var. *neglectum* Sch., bei Baden (Sch.).
188. *O. appendiculatum* Br.e. suppl. R. 393 β . An freistehenden Bäumen, Pappeln?, bei Baden (A.Br.), auf einer Rheininsel zwischen Kehl und Strassburg (Sch.). Meist in Gesellschaft von *Orthotrich. pumilum* und *pallens*. Ist vielleicht nur Varietät von *O. fastigiatum*.
189. *O. speciosum* Nees. S. 142. R. 398. An Feld- und Waldbäumen, selten an kalkfreien Steinen, im ganzen Gebiet, von der Ebene bis auf die höhern Berge, häufig. Mai-Juli.

190. *O. patens* Bruch. K.Bd. 752. S. 140. R. 386. An Feld- und Waldbäumen und Sträuchern, besonders an Laubholz, sehr selten an Felsen, nicht selten. Mai. Konstanz (Leiner), Thalmühle bei Engen (Gerwig), Freiburg (Sickbg.), Achern (S.), Gerodsau an Felsen (Sch.), Jagdhaus bei Baden (Bausch), Ottenhöfen (Dr.W.), Ettlingen (W.B.), Karlsruhe (A.Br.u.S.), Linkenheim (Dr.Schmidt), etc.
191. *O. stramineum* Hornsch. K.Bd. 753. S. 145. R. 384. An Wald- und Feldbäumen, nur an Laubholz, nicht häufig. Mai-Juli. Salem (Jack), Waldshut (Gerwig), Rosskopf bei Freiburg (deBary), Kirchzarten an Sorbus (Sickbg.), Hornisgrinde (Bausch), Grötzingen (W.B.), im Wald zwischen Michelskapelle und Eichelsberg bei Bruchsal (W.B.).
192. *O. Braunii* Br.e. K.Bd. 979. S. 141. R. 387. An Sträuchern und jungen Laubholzstämmen besonders von Buchen und Birken, sehr selten an Steinen, ziemlich selten. Juni. Von Al. Braun bei Karlsruhe entdeckt. Schönberg und Baden (A.Br.), Hornisgrinde (Bausch u.S.), an Sorbus beim Itzenwaldhof (Dr.W.u.W.B.), Heidelberg (v.Holle).
193. *O. fallax* Sch. (*O. Schimperii* Hammar, *O. pumilum* Br.e.!). K.Bd. 750. S. 136. R. 390. An Feld- und Strassenbäumen in der Ebene, nicht selten und meist mit der folgenden Art vergesellschaftet. Frühjahr. Salem und Konstanz an Aesculus (Jack), Donaueschinger Schlossgarten (W.B.), Dürrheim (Dr.W.), Falkensteig an Juglans (Sickbg.), Hirschhalde (Dr.W.), Karlsruhe, Durlach, Rüppur (S., Bausch u.W.), Katzenbach im Odenwalde (W.B.).
194. *O. pumilum* Sw. (*O. fallax* Br.e.!) K.Bd. 749. S. 135. R. 389. An Feld- und Strassenbäumen nur an Laubholz und nie im Walde, nicht selten, sowohl in der Ebene, als im Gebirge. Frühjahr. An Holzpfosten, Aepfelbäumen, Pappeln und Holunder, bei Salem (Jack), Konstanz (Jack), Feldberg (Sickbg.), Karlsruhe (S.u.Bausch), Leopoldshafen (W.B.), Katzenbach im Odenwald (W.B.).
195. *O. tenellum* Bruch. K.Bd. 182. S. 137. R. 392. An Feld- und Obstbäumen, besonders an Pappeln, Weissdorn, Nuss- und Aepfelbäumen auch in lichten Waldungen, in der Ebene und niedern Bergen, nicht häufig. Mai. Hirschhalde (Dr.W.), Karlsruhe (S.), Gottesauer Wald (W.B.).

196. *O. pallens* Bruch. S. 144. R. 382. An Sträuchern und Wald-
bäumen der Ebene und Gebirgsregion, selten. Juni-Juli. Gütens-
stein (W.B.), im Schwarzwald (A.Br.), Heidelberg (v.Holle).
197. *O. leucomitrium* Br.e. An Feld- und Waldbäumen, sowohl
Laub- als Nadelholz in der Ebene und Bergregion, ziemlich
selten. Mai-Juni. Giersberg bei Kirchzarten (Sickb.), botan.
Garten in Freiburg und auf dem Erzkasten bei 1500 m (Sickbg.),
an Pappeln bei Lichtenthal und an Hainbuchen bei Karlsruhe
(A.Br.), S. 147. R. 380.
198. *O. diaphanum* Schrad. K.Bd. 754. S. 148. R. 376. An aller-
hand Feldbäumen, besonders Pappeln, Ahorn und Obstbäumen,
ziemlich häufig. Frühjahr. Von allen Orthotrichen am frühesten
reifend. Konstanz (Leiner), Salem (Jack), Seebuck am Feld-
berg an Crataegus, bei Freiburg (Sickbg.), Achern (Dr.W.u.
W.B.), Karlsruhe (S.), Leopoldshafen, Weingarten, Wertheim
(W.B.) etc.
199. *O. Lyellii* Hook. S. 150. R. 402. An Wald- und Feldbäumen,
sowohl Laub- als Nadelholz, nicht selten. Juli; fructificiert
ziemlich selten. Eschbach bei Kirchzarten (Sickbg.), Schiltach
(Goll), Geroldsau, Ottenhöfen, Bühl (W.B.), Baden (A.Br.),
Rüppur (W.B.), Gottesauer Wald (Leutz), Eberbach (Leutz) etc.
200. *O. leiocarpum* Br.e. S. 149. R. 401. An Feld- und Wald-
bäumen, im ganzen Gebiet, häufig. Frühjahr. Salem (Jack),
Hüfingen (Engesser), Kirchzarten (Sickbg.), Schiltach (Goll),
Ottenhöfen (Dr.W.), Sinzheim (Bausch), Baden (A.Br.), Ettlingen,
Karlsruhe, Rüppur (W.B.), Eberbach (Leutz), Wertheim (Stoll) etc.
- Encalypta** Schreb. (Glockenmoos) von *encalyptos* = bedeckt,
die Kapsel von der Haube glockenförmig ganz bedeckt.
201. *E. vulgaris* (Hdw.) K.Bd. 77. S. 152. R. 407. Auf lehmigem
Boden, an Waldrändern, Hohlwegen, Mauern etc., häufig.
Frühjahr. Heiligenberg, Ueberlingen, Hedinger Tobel (Jack),
letzterer Standort ist im Seubert'schen Verzeichnis irrtümlich zu
E. ciliata gezogen. Hüfingen (Engesser), Kirchzarten, Freiburg,
(Sickbg.), Durlach (S.), Hohenwettersbach, Weingarten (W.B.),
Schwetzingen (C.Sch.), Heidelberg (Ahles), Mannheim (Alt),
Eppingen (Allmendinger) etc.
202. *E. rhabdocarpa* Schwgr. K.Bd. 579. var. δ . S. 153. R. 410.
In Felsspalten kalkhaltiger Gesteine, an alten Mauern, selten.

Juni-Juli. Im Donauthal am Schloss Bronnen (Jack), an einer Mauer beim Schloss Wildenstein (Dr.W.u.W.B.).

var. *δ. leptodon* (Bruch) diese naktmündige Form fand Herr Jack bei Schloss Bronnen im Donauthal.

203. *E. ciliata* Hdw. K.Bd. 379. S. 154. R. 409. An steinigem, schattigen Orten, an Hohlwegen und Mauern, nicht häufig. In Gebirgsgegenden. Wehrathal (Jack), Feldberg (W.B.), Höllenthal (deBarý u. Sickbg.), Oberried (Dr.W.u.W.B.).
204. *E. streptocarpa* Hdw. (*Enc. contorta* Ldbg.) K.Bd. 491. S. 155. R. 413. An kalkhaltigen Felsen und alten Mauern, nicht selten, aber selten fruchtend. Juni-Juli. Salem (Jack), Konstanz (Leiner), Hafenummauer bei Konstanz (W.B.), Donauthal (Dr.W.u.W.B.), Wutachthal (Jack), Bad Boll (W.B.), Kaiserstuhl und Wisneck bei Kirchzarten (Sickbg.), Schlossgartenmauer in Karlsruhe (A.Br.), Grötzingen, Weingarten (A.Br., Bausch u. S.), Linkenheim, Knielingen (W.B.), Wolfsbrunnen bei Heidelberg (C.Sch.) etc.

Tetraphis Hdw. (Vierzahn) = *Georgia* von Ehrhart zu Ehren Königs Georg des III. von England benannt. **Tetraphida-**

205. *T. pellucida* Hdw. (*Georgia pellucida* Rabenh.) K.Bd. 76. S. 151. R. 415. An morschem Holze, auf Torfboden, an Sandsteinfelsen in feuchten Gebirgswäldern, ziemlich häufig. Sommer. Konstanz, Salem, Hüfingen, Freiburg, Geroldsau, im ganzen Hornisgrindegebiet, Murgthal, Eppingen, Wertheim etc.

Schistostega Mohr, von *schistos* = gespalten und *stega* = Schistostega-
Deckel, diese Benennung beruht auf einer falschen Beobachtung und ist der deutsche Name Leuchtmoos viel
bezeichnender, da die linsenförmigen Zellen des Vorkeims
die einfallenden Strahlen zurückwerfen. **stega-**
ceae.

206. *Sch. osmundacea* Mohr. K.Bd. 889. S. 156. R. 417. In Erd- und Steinhöhlungen, besonders von Sandstein aber auch von Gneiss und Granit, in den Bergwäldern, selten. Frühjahr. In grosser Menge in einer Felsenhöhle am Amalienberge im Murgthal (Nöllner u. Sch.), dieser Standort ist durch Umändern der Höhle in einen Bierkeller zerstört worden. Im Zastlerthal auf Gneiss (Jack), Wolfsbrunnen bei Heidelberg (Lammers), bei Schönmünzach im Murgthal (Kemmler).

Splachnum L. (Schirmmoos).

Splachna-
ceae.

207. *Spl. sphaericum* (L.fl.) Sw. (*Spl. gracile* Dicks.) S. 157. R. 429. Auf Rindviehdünger auf sumpfigen Wiesen, selten. Sommer. Nur auf der Hornisgrinde von A.Br. beobachtet.
208. *Spl. ampullaceum* L. K.Bd. 580. S. 158. R. 430. Auf Kuhdünger in Torfsümpfen, selten. Sommer. Burgweilerried bei Salem (Jack), Hinterzarten im Schwarzwalde, Waghäusel (A.Br.), an letzterem Orte fand ich in den letzten Jahren, trotz wiederholten Suchens keine fruchtenden Exemplare und nur einmal ein steriles Räschen.

**Funaria-
ceae.**

Physcomitrium Bruch et Sch. (Blasenhaube). Von *physce* = Blase und *mitra* = Haube.

209. *Ph. sphaericum* Brid. S. 160. R. 434. Auf schlammigem Boden an Teich- und Flussufern, sehr selten. Spätherbst und Winter. Albufer bei Mühlburg (A.Br.). Die Standortsangabe „Badenweiler“ bezieht sich wahrscheinlich auf die folgende Art.
210. *Ph. eurystomum* Sendt. K.Bd. 386 unter *Ph. sphaericum*. R. 435. Vorkommen wie vorige, sehr selten. Zinken am Rhein bei Müllheim (Vulpus).
211. *Ph. piriforme* Brid. K.Bd. 80. S. 161. R. 437. Auf feuchten Aeckern und Wiesen, an Bach- und Grabenrändern, in der Ebene und Hügelregion, häufig. Mai. Salem, Konstanz, Radolfzell, Hüfingen Kirchzarten, Freiburg, Karlsruhe, Eggenstein, Schwetzingen, Handschuchsheim etc.
- Pyramidula** Brid. (Pyramidenhäubchen).
212. *P. tetragona* Brid. S. 159. R. 433. Auf feuchten Aeckern, nur in der Ebene, sehr selten. Frühjahr. Dossenheim (Dr.Görig), Schriesheim (Sickbg.).

Entosthodon Schwägr., von *entosthe* = innerhalb und *odous* = Zahn.

213. *E. ericetorum* Br.e. S. 162. R. 438. Auf lockerem Haideboden, sehr selten. Juni. Genaue Standorte sind mir nicht bekannt geworden.
214. *E. fasciculare* C.M. (*Funaria fascicula*. Sch.) K.Bd. 890. S. 163. R. 440. Auf Kleeäckern, an Weg- und Grabenrändern in der Ebene u. Hügelregion, nicht selten. Frühjahr. Höllenthal (Sickbg.), Ichenheim (W.B.), Ettligen (Leutz), Heidelberg (C.Sch.).

Funaria Schreb. (Drehmoos), von *funis* = Seil, der Kapselstiel dreht sich bei unseren Arten im trockenen Zustande unten links, oben rechts.

215. *F. calcarea* Sch. (*F. mediterranea* Ldbg., *F. Mühlenbergii* Schwägr.) K.Bd. 184. S. 164. R. 443. Auf Kalk- und kalkig-lehmigen Boden. An Rainen und Weinbergsmauern, nicht häufig. Frühjahr. Bei Munzingen und am Kaiserstuhl (Sickbg.), Turmberg bei Durlach (A.Br.), Berghausen (W.B.).
216. *F. hygrometrica* (L.) Hdw. K.Bd. 981. S. 165. R. 444. Auf Aeckern und Wiesen, an Waldrändern, Mauern, in Gärten und besonders auf verlassenen Kohlenmeilern, im ganzen Gebiet, gemein. Den ganzen Sommer und Herbst mit reifen und unreifen Früchten.

Leptobryum Sch., von leptos = dünn — schlank.

Bryaceae.

217. *L. piriforme* (L.) Sch. K.Bd. 81. S. 166. R. 449. An schattigen Orten, in Mauerritzen. Auf Sand- und Torfboden, an verwitterten Sandsteinfelsen, in der Ebene und in den Bergen, nicht häufig. Mai-Juli. Konstanz, Ueberlingen, Meersburg, Deissendorf, Wutachthal, Freiburg, Ettlingen etc.

Webera Hdw., zu Ehren des am 7. Juli 1828 gestorbenen Professors G. H. Weber in Kiel benannt.

218. *W. elongata* Schwägr. S. 167. R. 459. An Wald- und Hohlwegen, steinigen Abhängen und an meist kalkfreien Felsen, in den Gebirgsgegenden; nicht selten. Sommer. Salem, Heiligenberg, Wehrathal, Triberg, Bärenthal, Baden, Heidelberg.
219. *W. nutans* Hdw. K.Bd. 492 var. ϵ . S. 168. R. 462. Auf Torf- und Haideboden, an faulenden Baumstämmen, in trockenen Wäldern, auf erdbedeckten kalkfreien Felsen, im ganzen Gebiet, ziemlich häufig. Mai-September. In verschiedenen Formen. Salem, Konstanz, Pfullendorf, Aha, Feldberg, Grimmelsbach, Freiburg, Baden, Ettlingen, Heidelberg.
- var. ϵ . *longiseta*, Heidelmoos bei Konstanz (Leiner), Pfullendorf (Jack).
220. *W. cucullata* Sch. S. 169. R. 464. Auf feuchtem, sandigem Boden, nur im Hochgebirge, selten. Sommer. Am Feldberg über 1200 m, aber nur steril! (Sickbg.).
221. *W. cruda* (L.) Sch. S. 170. R. 461. An Hohlwegen, in Wäldern, an feuchten Felsen, nicht selten. Mai-Juli. An einem Waldhange bei Leutstetten (Jack), Höllenthal (S.), Heidelberg (Bischoff).

222. *W. commutata* Sch. Syn. II (*W. Ludwiggii* var. *β. gracilis* Sch. Syn. I). R. 466. Auf feuchtem, sandigem Boden. selten. Juli-August. Nur auf dem Feldberge von Sickbg. gefunden.
223. *W. anotina* (Hdw.) Bruch, Schwägr. S. 171. R. 471. Auf feuchtem, sandig-thonigem Boden, ziemlich selten. Mai-Juni. Schwarzwald, Rastatt, Karlsruhe (S.), Kaiserstuhl (Goll).
224. *W. carnea* Sch. (*Mniobryum carneum* (L.) K.Bd. 185. S. 172. R. 475. Auf feuchtem, sandig-thonigem Boden, an Grabenrändern, durch's ganze Gebiet, nicht häufig. Frühjahr. Bei Salem, Konstanz, Waldshut, Freiburg, Karlsruhe, Durlach etc.
225. *W. albicans* (Wahlbg.) Sch. (*Mniobryum albicans* Sch. *Bryum Wahlenbergii* Schwgr.) K.Bd. 581. S. 173. R. 476. Auf feuchtem Sand- und Thonboden, an Flussufern, nicht selten, aber sehr selten fruchtend. Mai-Juli. Heiligenberg c. fr.! (Jack), Konstanz (Leiner), Ueberlingen (Jack), Mundelfingen und Donauschingen (Engesser), Neustadt (W.B.), Feldberg (A.Br. u. Sickbg.), Freiburg (Spenner), Offenburg (W.B.), Karlsruhe (Dr.Schmidt), Schwetzingen (C.Sch.), Weingarten (W.B.).
- Bryum** Dillen. Bryon nannten die alten Griechen Moose und moosähnliche Pflanzen.
226. *Br. pendulum* Sch. (*Br. cernuum* Br.e.) S. 175. R. 479. Auf sandigen Erdblössen, an Mauern und Felsen, im ganzen Gebiete, nicht selten. Sommer.
227. *Br. inclinatum* Br.e. S. 176. R. 489. Auf torfigem Boden, an feuchten erdbedeckten Mauern und Felsen, durch's ganze Gebiet, ziemlich selten. Sommer. Bei Konstanz (Leiner), Regnatshäuser Ried bei Salem (Jack), Freiburg, Oppenau, Karlsruher Schlossgartenmauer (A.Br. u. S.), Neureuth (Bausch).
228. *Br. uliginosum* Br.e. S. 174. R. 491. An Gräben der Neureuther Torfwiesen, sehr selten. Sommer. (A.Br.).
229. *Br. intermedium* (W.M.) K.Bd. 82. S. 177. R. 500. Auf feuchtem, sandigem Boden und an Felsen, nicht häufig. Sommer. Bei Konstanz (Leiner), Ueberlingen (Jack), Freiburg (Sickbg.).
230. *Br. cirratum* Hoppe et Hornsch. R. 501. Auf feuchtem sandigen Boden, selten. Sommer. Auf dem Feldberge (Sickbg.).
231. *Br. bimum* Schreb. K.Bd. 755. S. 178. R. 496. Auf feuchten und torfigen Wiesen, an nassen Felsen und alten Mauern, in

- der Ebene und im Gebirge, nicht selten. Sommer. Wollmatinger Ried bei Konstanz (Leiner), Salem, Frickingen, Mimmenshausen, Regnatshausen, Ilmensee (Jack), Neureuth (S. u. Bausch), Waghäusel und Wertheim (W.B.).
232. *Br. cuspidatum* Sch. (*Br. bimum* β . *cuspidatum* Br.e. K.Bd. 756. S. 178 β . R. 497. An feuchten Mauern, selten. Sommer. Schlossgartenmauer in Karlsruhe (A.Br.u.S.).
233. *Br. torquescens* Br.e. R. 498. An alten Mauern bei Strassburg von Kneiff entdeckt, von Schimper an manchen Orten des Rheinthales gefunden. Bötzingen am Kaiserstuhl (Sickbg.).
234. *Br. pallescens*. Schleich. S. 179. R. 510. An steinigten Abhängen, an feuchten Felsen und Mauern, in der Ebene und im Gebirge, nicht selten. Sommer. Bei Konstanz (Leiner), Donaualthal (Dr.W.u.W.B.), Freiburg (Sickbg.), Gertelbach (W.B.), Lichtenthal (Gerwig), Karlsruhe (S.).
235. *Br. erythrocarpum* Schwgr. S. 180. Auf feuchtem Sandboden, in der Ebene und Hügelsonne, nicht häufig. Mai-Juni. Bei Kirchzarten (Sickbg.), Freiburg (A.Br.), Baden (A.Br.), Ettlingen, Karlsruhe (S.).
236. *Br. Klinggraeffii* Sch. (*Br. erythrocarpum* δ . *turfaceum* Sch. Syn. I *Br. macrostomum* Jur.) R. 533. Auf feuchtem Sandboden bei Daxlanden mit *Bryum badium*. Mai. (W.B.)
237. *Br. murale* Wils. R. 528. Am Kalkbewurf alter Mauern, selten. Frühjahr. Bei Oberschaffhausen im Kaiserstuhl von Sickbg. gefunden.
238. *Br. atropurpureum* W.etM. K.Bd. 980. S. 181. R. 531. Auf mässig feuchtem Sandboden, an Schuttplätzen und an Mauern, in der Ebene und Bergregion, ziemlich selten. Mai-Juni. Bei Konstanz (Jack u. Leiner), Karlsruhe (Dr.Schmidt).
239. *Br. versicolor* A.Br. K.Bd. 981. S. 182. R. 530. Auf feuchtem Sandboden des Rheinvorlandes, ziemlich selten. Sommer. Bei Istein von Al. Braun entdeckt, Ichenheim (W.B.), Strassburg (Sch.), Leopoldshafen (Dr.Schmidt).
240. *Br. alpinum* L. K.Bd. 582. S. 183. R. 524. Auf feuchtem Haidelände, auf kieselhaltigem Gesteine, an nassen Felsen, immer in der Nähe von kleinen Wasserläufen, nicht selten. Juni. Prag bei Herrenschwand (Gerwig), Höllsteig (deBary), Oberried (Sickbg.), Schiltach (Goll), Edelfrauengrab bei Achern

- (Dr. W. u. W. B.), Lauferthal (S.), Geroldsau, im Murgthal bis Gaggenau (A. Br., S. u. Bausch).
241. *Br. caespiticium* L. K. Bd. 387. S. 184. R. 512. An Mauern, Felsen, Wegrändern, auf Dächern, an trockenen und feuchten Plätzen, im ganzen Gebiet, die häufigste Art unserer Bryen. Mai-Juni.
242. *Br. badium* Bruch. R. 518. Auf feuchtem, sandigem Boden, selten. Juni. Bei Konstanz in Gesellschaft von *Br. atropurpureum* (Jack), Daxlanden mit *Br. Klingraeffii* (W. B.).
243. *Br. Funkii* Schwägr. S. 185. R. 534. An Molassefelsen im Bruckfelder Dobel bei Salem, bei Goldbach und am Seebuck auf dem Feldberg (Jack), auf sandigem Boden bei Oos (S.).
244. *Br. Gerwigii* (C. M.) Limpr. R. 539. Diese, dem *Br. argenteum* nächst verwandte Art, wurde von Oberbaurat R. Gerwig am 5. Februar 1865 an überflutheten Jurakalkblöcken oberhalb des Schaffhauser Rheinfalles entdeckt.
245. *Br. argenteum* L. K. Bd. 492. S. 186. R. 541. Auf sandigem, thonigem Boden, auf Mauern und Dächern etc., überall gemein. Herbst-Frühjahr. In zwei Formen auftretend: *majus* und *lanatum*, erstere an feuchten, letztere an sonnigen Orten wachsend.
246. *Br. capillare* L. K. Bd. 186. S. 187. R. 514. Auf Waldboden, am Fusse der Baumstämme, an Wegrändern, an Felsen, auf Dächern etc., im ganzen Gebiet, häufig. Mai-Juni.
var. β . *flaccidum* Br. e. An Felsen am Hohentwiel, an Baumstämmen auf dem Belchen (W. B.).
247. *Br. obconicum* Hornsch. S. 188. R. 516. An feuchten Mauern, sehr selten. Sommer. In Karlsruhe (A. Br.).
248. *Br. pallens* Sw. S. 190. R. 547. An feuchten Felsen, auf moorigem Boden, an Bachufern, durch's Gebiet zerstreut, nicht häufig. Sommer. Konstanz (Leiner), Salem, Ueberlingen-Hedingen (Jack), Murgthal (W. B.), Untergrombach (W. B.), Heidelberg (S.).
249. *Br. Düvalii* Voit. S. 191. R. 545. Auf kalkarmen sumpfigen Wiesen, an Quellen und an Bachufern, ziemlich selten. Nur in Gebirgsgegenden. Sommer. Engelwies bei Messkirch (Gerwig), Plattenhof bei St. Peter (A. Br.), Hofgrund (Sickbg.), Glashüttenthal bei Heidelberg (Arnold).
250. *Br. pseudotriquetrum* Schwgr. K. Bd. 757. R. 189. R. 550. Auf Torf- und Sumpfwiesen, an nassen Felsen, besonders auf

- kalkhaltigem Boden, im ganzen Gebiet, häufig. Mai-Juni. Bodenseegegend. Rheinebene bis auf die höchsten Schwarzwaldberge.
251. *Br. submersum* n. sp.? Limpr. in Litt., der vorigen Art ähnlich. Auf dem Grunde des Bodensees bei Konstanz mit *Fissidens grandifrons* und *Gymnostomum cataractarum*, von Leiner entdeckt.
252. *Br. turbinatum* Schwgr. (Hdw.) S. 192. K.Bd. 758. R. 548. Auf Sumpfwiesen und feuchtem Boden, an nassen Felsen, nicht selten. Juni. Konstanz (Leiner), Ueberlingen (Jack), Feldberg (Sickbg.), Neureuth (S. u. Bausch).
253. *Br. Schleicheri* Schwgr. (*Br. turbinatum* var. β . *graciles-cens*, und var. γ . *latifolium* Br.e.) S. 192. v. β . et γ . R. 549.
var. β . bei Neureuth (A.Br. u. S.).
var. γ . auf dem Feldberg (A.Br.).
254. *Br. roseum* Schreb. (Weis.) (*Rhodobryum roseum* Sch.) S. 193. R. 542. In feuchten Wäldern und schattigem Gebüsch, nicht häufig und selten fruchtend. Spätherbst. Forsterhof bei Salem (Jack), Lengenfeld c. fr. (Jack), Donauthal (W.B.), Hohentwiel (W.B.), Hüfingen (Engesser), Neustadt und Bad Boll (W.B.), Oberkirch c. fr. (R. Wagner), Kirchzarten (Sickbg.).
Mnium L., mnion nannten die Griechen Tange und andere Seepflanzen = Seemoos. (Sternmoos).
255. *Mn. cuspidatum* Hdw. B.Bd. 892. S. 194. R. 564. Auf schattigem Waldboden, an Baumwurzeln und grasigen Plätzen, durch's ganze Gebiet, häufig. Frühjahr. Die gemeinste Art dieser Gattung.
256. *Mn. affine* Bland. K.Bd. 982. S. 195. R. 566. In feuchten Wäldern und auf nassen Wiesen, ziemlich häufig. Durch's ganze Gebiet, in der Ebene und auf dem Gebirge. Mai. Fructificiert seltener, so bei Konstanz, Ueberlingen, Murgthal, Neureuth und Graben.
var. β . *elatum* = *Mn. insigne* Mitten = *Mn. Seligeri* Jur. R. 567 als eigene Art. In Torfsümpfen und nassen Wäldern. Stadtgräben bei Ueberlingen und bei Salem (Jack), Titisee (Sickbg.), Weingarten (W.B.).
257. *Mn. undulatum* Hdw. K.Bd. 388. S. 196. R. 561. Auf schattigem, feuchtem Waldboden, an Grabenrändern, im ganzen

- Gebiet, häufig, aber ziemlich selten fruchtend. Mai-Juni. c. fr. bei Heiligenberg, Badenweiler, Freiburg, Allerheiligen, Rastatt, Karlsruhe, Geroldsau, Heidelberg etc.
258. *Mn. rostratum* Schwgr. K.Bd. 893. S. 197. R. 562. An schattigen, steinigen Plätzen, grasigen Abhängen, in Wäldern, auch an Felsen, durch's ganze Gebiet, häufig. Frühjahr.
259. *Mn. hornum* L. K.Bd. 984. S. 198. R. 553. Auf schattigem Waldboden, an feuchten Felsen, besonders auf Buntsandstein (nie auf Kalk), in den Bergwaldungen im ganzen Schwarzwald und reichlich fruchtend, so bei Freiburg, Schiltach, Hornsgrinde, Geroldsau, Ettlingen etc.
260. *Mn. serratum* Brid. K.Bd. 985. S. 199. R. 558. Auf schattigem, steinigem Boden, in Wäldern, an Hohlwegen, buschigen Bachufern, durch's ganze Gebiet zerstreut, nicht häufig. Mai. Konstanz, Salem, Meersburg (Jack u. Leiner), Hohentwiel (Jack), Gremmelsbach (Gerwig), Kirchzarten, Freiburg (Sickbg.), Karlsruhe, Weingarten (W.B.), Heidelberg.
261. *Mn. stellare* Hdw. K.Bd. 83. S. 200. R. 569. Auf feuchten, schattigen Orten, in Wäldern, an morschen Baumstrünken, durch's ganze Gebiet, aber nicht häufig. Mai. Bei Salem, Leutstetten, Bermatingen, Hedingen, Alt-Bodman, Donauthal (Jack), Kirchzarten (Sickbg.), Karlsruhe, Heidelberg (S.).
262. *Mn. cinclidioides* Blytt. S. 201. R. 571. Auf den Sumpfwiesen am Titisee von W. P. Schimper gefunden, sehr selten. Bei uns, wie auch an den übrigen wenigen deutschen Fundorten nur steril. In Norwegen und Schweden sehr häufig und daselbst fruchtend.
263. *Mn. punctatum* (L.) Hdw. K.Bd. 759. S. 202. R. 572. An quelligen, schattigen Waldstellen, an Gebirgsbächlein und nassen Felsen, häufig, besonders in Gebirgsgegenden. Herbst bis Frühjahr. Salem, Schluchsee, Todtnau, Höllenthal, Freiburg, Allerheiligen, Sickenwald, Teufelsmühle, Eberbach, Wertheim etc.

**Meesea-
ceae.**

Amblyodon P.B. (Stumpfzahn), von *amblys* = stumpf, und *odous* = Zahn.

264. *A. dealbatus* P.B. S. 203. R. 577. Auf sumpfigen Wiesen, sehr selten. Juni. Bei Neureuth, von A. Braun i. J. 1821 entdeckt, in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Catoscopium Brid., von *cata* = abwärts und *scopein* = betrachten, wegen der geneigten, abwärts schauenden Kapsel (Schwarzköpfchen).

265. *C. nigratum* (Hdw.), Brid. R. 582. Auf sumpfigem, kalkhaltigem Boden, selten. Frühjahr. In der Gegend von Wertheim zwischen Dertingen und Lengfurt an einer kalkhaltigen Quelle in grossen, tiefen, üppig fruchtenden Rasen von Stoll gefunden. Die wenigen und meist sterilen Vorkommnisse dieser alpinen und nordische Pflanze — bildet in Norwegen Massenvegetation — in den nicht alpinen Gebieten Deutschlands, sind jedenfalls auf die Glacialzeit zurückzuführen, wie auch Limpricht angibt.

Meesea Hdw., zu Ehren des ausgezeichneten niederländischen Gärtners Dav. Meese benannt.

266. *M. uliginosa* Hdw. (*M. trichodes* (L.)) K.Bd. 389. S. 204. R. 578. Auf Torfboden, selten. Sommer. Bruckfelder Tobel bei Salem (Jack), auf Sandstein in einem Tobel bei Konstanz (Leiner), Torfwiesen bei Neureuth und Waghäusel (A.Br.).
267. *M. longiseta* Hdw. K.Bd. 229. S. 205. R. 580. In sumpfigen Torfmooren, selten. Sommer. Heidelmoos bei Konstanz (Leiner) — an diesem Standorte in den letzten Jahren nicht wieder gefunden. — Regnatshäuser Ried bei Salem (Jack), Hüfingen (Engesser).
268. *M. Albertini* Br.e. S. 206. R. 579. Nur auf den Torfwiesen bei Neureuth, sehr selten. (A.Br.), Mai-Juni. In neuerer Zeit nicht wieder gefunden.
269. *M. tristicha* Br.e. (*M. triquetra* (L.)) K.Bd. 894. S. 207. R. 581. Auf tiefen Sumpfwiesen und Torfmooren, selten. Sommer. Eriskirchen bei Friedrichshafen auf württembergischem Gebiete, nahe der badischen Grenze (Jack), Lehen bei Freiburg und Neureuth bei Karlsruhe (A.Br.), an letzterem Orte nicht wieder gefunden, Sanddorf bei Mannheim (D.Schmidt).

Aulacomnium Schwgr. (Streifkopf), von *aulax* = Furche und *mnion* = Moos. **Aulacomniaceae.**

270. *A. androgynum* Schwgr. (L.) S. 208. R. 583. Auf feuchtem, schattigem, kieselhaltigem Boden, an morschen Baumstrüncken und an Felsen — meist Sandstein —, nicht selten und fast

immer mit den s. g. Pseudopodien. Juni. Bei Schiltach, Allerheiligen, Schönmünzach, Teufelsmühle, Hornisgrinde, Eberstein, Schwetzingen, Weinheim, Eppingen, Wertheim; mit Frucht nur einmal bei Hüttenheim von Dr. Schmidt gefunden.

271. *A. palustre* Schwgr. (L.) K.Bd. 494. S. 209. R. 584. Auf sumpfigen Wiesen und Waldstellen, durch's ganze Gebiet sehr häufig, und meist in Gesellschaft von Sphagnen. Juni, fructificiert nicht häufig, so bei Salem, Heidelmoos bei Konstanz, Hinterzarten etc.

**Bart-
ramia-
ceae.**

Bartramia Hdw., zu Ehren des pensylvanischen Colonisten John Bartram in Philadelphia benannt, geb. 23. März 1699, † 22. September 1777.

272. *B. ithyphylla* Brid. K.Bd. 494. S. 210. R. 587. An Felsen, in Felsspalten, an Waldabhängen und Hohlwegen, besonders in Gebirgsgegenden, ziemlich selten. Mai-Juni. Salem (Jack), Konstanz (Leiner), Lenzkirch (Engesser), Wehrathal (W.B.), Erzkasten bei 1100 m (Sickbg.), Höllenthal (A.Br. u.S.), Ettligen (W.B.), Wolfartsweier (Bausch), Wertheim (Stoll).
273. *B. pomiformis* (L.) Hdw. K.Bd. 583. S. 211. R. 589. An Wald- und Wegrändern, an Baumstrüncken und Felsen, auf kalkfreiem, oder kalkarmem Boden, im ganzen Gebiete, ziemlich häufig. Mai-Juni. Salem, Konstanz, Hohentwiel, St. Blasien, Freiburg, Schiltach, Oppenau, Geroldsau, Ettligen, Heidelberg etc.
- var. *β. crispa*, mit der Art, an mehr feuchten Orten im Gebirge. Schaffhausen, Geroldsau, Ettligen, Heidelberg.
274. *B. Halleriana* Hdw. K.Bd. 230. S. 212. R. 588. Auf feuchter, schattiger Erde, an feuchten, kalkfreien, oder kalkarmen Felsen, an Baumstrüncken, besonders an Gebirgsbächen, nicht selten. Sommer. Bei Präg (Gerwig), Wehrathal (Jack u. Leiner), Höllenthal, St. Wilhelm am Feldberg (A.Br., Sickbg. u. Himmelseher), St. Blasien (Jack), Badenweiler (Leiner), Triberg (Gerwig), Griesbach (Löhle), Schiltach (Goll), Allerheiligen (Jack), Geroldsauer Wasserfall (A.Br.), Gertelbach (W.B.) etc.
275. *B. Oederi* Sw. (*Plagiopus Oederi* Gunn.) K.Bd. 390. S. 213. R. 591. An feuchten, schattigen, Kalk- und kalkhaltigen Felsen, im Bodenseegebiete und im Schwarzwalde, selten. Sommer. Heiligenberg und Salem (Jack), Wutachthal (Jack u. Leiner),

Messkirch (Jack), Gremmelsbach (Gerwig), Höllenthal (A.Br. u. Sickbg.), Geroldsauer Wasserfall (Bausch u. S.).

Philonotis Brid. (Quellenmoos), von *philos* = liebend und *notis* = Feuchtigkeit.

276. *Ph. marchica* Brid. S. 214. R. 595. Auf Sumpfwiesen, an Wiesengräben, sehr selten. Juni. Stadtgraben bei Ueberlingen (Jack), Torfboden bei Neureuth (A.Br.).

277. *Ph. fontana* Brid. K.Bd. 760. S. 215. R. 599. An quellenreichen Plätzen, an Strassenbächlein, auf feuchten Wiesen und Mooren, meist auf kalkfreiem Boden, nicht selten. Mai-Juni. Durch's ganze Gebiet verbreitet und nicht selten fruchtend. Tiefenstein (A.Jäger), Freiburg (Sickbg.), Triberg, Raumünzach, Ottenhöfen, Geroldsau etc.

var. *γ. falcata*. Linkenheim, Waghäusel etc.

278. *Ph. caespitosa* Wils. R. 600. Auf sumpfigen Wiesen, selten. Juni. Bei Tiefenstein im Albthal (Sickbg. u. Gerwig), an einer Mühlenrinne bei Bad Griesbach (Dr. Eitel).

279. *Ph. seriata* Ldbg. R. 601. An Bachrändern am Seebuck auf dem Feldberg (Jack).

280. *Ph. calcarea* Br.e. K.Bd. 84. S. 216. R. 598. In kalkhaltigen Sümpfen und Quellen in der Ebene und im Gebirge, seltener als *B. fontana*. Sommer. Bei Heiligenberg, Frickingen, Bodman, Salem, Meersburg (Jack), Konstanz (Kirsner), Hüfingen (Engesser), Jestetten (Gerwig), Diersburg (W.B.), Daxlanden (W.B.).

Timmia Hdw., zu Ehren des Apothekers J. Ch. Timm benannt, **Timmia-**

† 1805 als Bürgermeister zu Malchin in Mecklenburg. **ceae.**

281. *T. megapolitana* Hdw. S. 217. R. 604. Auf Sumpfwiesen, sehr selten. Sommer. Nach Seubert von Zeyher „in den Entenlöchern“ bei Schwetzingen gefunden. Exemplare daher konnte ich bis jetzt nicht untersuchen; ich vermüthe, dass sie zu der folgenden Art gehören.

282. *T. bavarica* Hesse. (*T. salisburgensis* (Hoppe)). R. 606. An schattigen, feuchten Kalkfelsen, selten. Sommer. Beim Schloss Bronnen im Donauthal (Jack). — (Rücken der Blattscheide und der ganzen Rippe weder papillös, noch gezähnt, wodurch sie sich von obiger und der *T. austriaca* Hdw. unterscheidet.)

Polytrichaceae.

Atrichum P.B., von *a* privativum und *thrix* = Haar, wegen der unbehaarten Haube. (Catharinaea, von Ehrhart zu Ehren der Kaiserin Katharina II von Russland benannt.

283. *A. undulatum* (L.) (Catharinaea undul. W.M.) S. 218. R. 608. Auf feuchter, schattiger Erde, in Wäldern, auf Haiden, an Hohlwegen, im ganzen Gebiete, gemein. Herbst-Frühjahr.
284. *A. angustatum* Br.e. S. 219. R. 610. Auf feuchtem, sandig-thonigem Boden, auf Brachäckern der Ebene und Vorberge, selten. Winter. Beim Schloss Zähringen (Sickbg.), Wolfartsweier bei Karlsruhe und bei Heidelberg (A.Br.).

Oligotrichum Lam. u. De.Cand., von *oligos* = wenig und *thrix-trichos* = Haar, wegen der mit wenigen, kurzen Haaren besetzten Haube.

285. *Ol. hercynicum* (Ehrh.) Lam. S. 220. R. 612. Auf feuchtem, kiesigem Boden, an Gräben im Hochgebirge, selten. Sommer. Auf dem Feldberg seit Gmelin (1805), am s. g. Steppwege bei ca 1100 m (Sickbg.).

Pogonatum P.B., von *pogon* = Bart, wegen der Bart ähnlich behaarten Haube.

286. *P. nanum* P.B. K.Bd. 187. R. 613. Auf Wald- und Haideboden, an Wegrändern, Hohlwegen etc. durch's ganze Gebiet, häufig. Winter und Frühjahr. Nicht auf Kalkboden. Konstanz, Salem, Hohenstoffel, Wiesenthal, Freiburg, Ettlingen hier mit 1 bis 3 cm langen Seten (W.B.), Rüppur, Gottsau, Wertheim etc.
287. *P. aloides* P.B. K.Bd. 86. S. 222. R. 614. An gleichen Standorten wie vorige, aber noch häufiger. Herbst-Winter.
288. *P. urnigerum* Sch. K.Bd. 986. S. 223. R. 616. An ähnlichen Orten wie vorige, und ebenso häufig, doch mehr feuchte und gebirgige Gegenden bevorzugend. Herbst und Winter.
289. *P. alpinum* Röhl. K.Bd. 987. S. 224. R. 617, in letzter Flora wieder mit *Polytrichum* vereinigt. Auf steinigen und grasigen Plätzen im höchsten Schwarzwald, seit Gmelin. Sommer. Am Seebuck auf dem Feldberg (A.Br., deBary u. Sickbg.), Belchen (Vulpis).

Polytrichum Dill. et. L. (Widerthron). Name von *polys* = viel und *thrix* = Haar, wegen der stark behaarten Haube.

290. *Pol. gracile* Menz. K.Bd. 87. S. 225. R. 620. Nur auf feuchtem Torfboden, nicht selten und stellenweise in grosser Menge. Frühjahr bis Sommer je nach Höhenlage. Konstanz, Salem, Hinterzarten, Feldsee, Kaltenbronn, Neureuth etc.
291. *Pol. formosum* Hdw. K.Bd. 231. S. 226. R. 619. Auf lockerem, trockerem Waldboden (nicht auf Torf), durch's ganze Gebiet, sehr häufig. Mai-Juli. Bei Ettlingen und Karlsruhe die häufigste Art der Gattung.
var. *β. pallidisetum*. Auf dem Feldberg (A.Br.).
292. *Pol. piliferum* Schreb. K.Bd. 391. S. 227. R. 622. Auf trockenem, sandigem Haideboden, auf erdbedeckten Mauern, häufig. Durch's ganze Gebiet. Frühjahr.
293. *Pol. juniperinum* Hdw. K.Bd. 232. S. 228. R. 623. Auf feuchtem Haidesand, schlechtem, kalkfreiem Wald- und Wiesenboden, häufig. Durch's ganze Gebiet. Sommer. Bei Konstanz, Salem, Radolfzell, Hinterzarten, Feldberg, Herrenwies, Hornisgrinde, Neureuth, Rheinau bei Friedrichsfeld etc.
294. *Pol. strictum* Menz. K.Bd. 233. S. 229. R. 624. Auf Torfboden und sumpfigen Wiesen. Nicht selten und oft grosse Strecken überziehend. Sommer. Auf den Bodenseerieden bei Konstanz, Salem, Hinterzarten, Kniebis, Hornisgrinde hier auf dem Gipfel in tiefen ausgedehnten Rasen, Neudorf am Rhein etc.
var. *β. alpestre*. K.Bd. 234. Mit der Art bei Salem, Konstanz, Titisee, Bärental.
295. *Pol. commune* L. K.Bd. 235. S. 230. R. 625. In feuchten Wäldern, an Abhängen, auf Torfwiesen, durch's ganze Gebiet, doch nicht auf Kalkboden, häufig und oft Massenvegetation bildend. Mai-Juli. Die grösste Art der Gattung, bis 40 cm hoch.
var. *β. perigoniale* Michx. R. 626 als eigene Art.
Auf mehr trockenen Standorten — Karlsruhe, Heidelberg.
Diphyscium Mohr., von *dis* = auseinander und *physkon* = **Bux-**
Dickbauch, wegen der dickbauchigen Kapsel. **baum-**
iaceae.
296. *D. foliosum* Mohr. K.Bd. 188. S. 231. R. 629. An Weg-
rändern und Böschungen, in Wäldern, in Hohlwegen, durch's
ganze Gebiet, besonders in der Hügel- und Bergregion, häufig.
Sommer.
Buxbaumia Haller. Zu Ehren des J. C. Buxbaum, Pro-
fessor in Halle und Petersburg († 1730) genannt, welcher

dieses Moos bei seiner Russlandreise an den Ufern der Wolga entdeckte.

297. *B. aphylla* L., Haller. K.Bd. 392. S. 232. R. 627. Auf kalkfreiem Waldboden, an Waldwegen und Böschungen, in Nadel- und Buchenwaldungen, meist in Gesellschaft von *Polytrichen*. Durch's ganze Gebiet zerstreut, nirgends häufig. Frühjahr. Konstanz (Leiner), Salem (Jack), Hüfingen (Engesser), Freiburg (deBary), Ottenhöfen (Dr.W. u. W.B.), Obersasbach (S.), Bühl (Dr.W. u. W.B.), Baden (Dr. Wilhelmi), Gernsbach (W.B.), Ettlingen (W.B.), Mühlburg (S.), Käferthaler Wald (Zeyher), Schwetzingen (C.Sch.), Heidelberg (Bischoff), Antonslust bei Eberbach (W.B.), Schriesheim (v.Holle), Eppingen (Allmendinger).
298. *B. indusiata* Brid. S. 233. R. 628. In feuchten Wäldern und Schluchten, auf modernem Holze, besonders auf solchem von Tannen; sehr zerstreut durch das Gebiet und weit seltener als vorige Art. Sommer. Hüfingen (Engesser), Zastlerthal und Kreuzkopf bei Freiburg (deBary), Kirekzarten (Sickbg.), Geroldsau (Sandberger u. deBary), Bernstein (W.B.), Käferthaler Wald (Alt, 1836), Wertheim (Stoll).

2. Unterabteilung: **Pleurocarpi** (Seitenfrüchtler).

Von pleura = Seite. Die Blüten und Früchte stehen in den Blattachsen des Hauptastes, oder am Ende der, meist sehr verkürzten, Seitenäste. Es sind meist vielfach verzweigte und ein- bis mehrfach gefiederte Pflanzen, wesshalb sie auch Astmoose genannt werden.

Fontinalaceae.

Fontinalis Dill. (Quellmoos).

299. *F. antipyretica* L. K.Bd. 236. S. 234. R. . In fließenden Wässern, in Brunnenrögen und Strassenrinnen, an verschiedenartigem Gestein, seltener an Holz, durch's ganze Gebiet, häufig. Mai-Juli. Fruchtet selten, so bei Zähringen (Thiry), in einem Brunnenroge in Schöllbronn und in Wiesebächen des Moosalbthales (W.B.), Nassig bei Wertheim (Stoll).
var. β . *gracilis*, mit der Art am Rheinufer bei Maxau (W.B.).
300. *F. squamosa* L. S. 235. R. . An kieselhaltigen Gesteinen in fließenden Gebirgsbächen, ziemlich selten, und sehr selten

fruchtend. Sommer. Bärenthal (deBary), Murgthal nicht selten und von W. Schimper mit Früchten gefunden, in grosser Menge im Moosalbthal aber steril (W.B.), in dem Itterbach bei Eberbach (Leutz).

Cryphaea Mohr, (Schleiermoos), von cryptos = verborgen, **Neckera-**
wegen der, in die Kelchblätter eingehüllten Kapsel. **ceae.**

301. *Cr. heteromalla* Mohr. S. 236. R. . An Baumstämmen Pappeln, Ulmen, Flieder, sehr selten. Juni. Im Schlossgarten in Heidelberg (Dr.v.Holle 1857).

Neckera Hdw., zu Ehren des pfälzischen Botanikers N. J. v. Necker benannt, geb. 1730, gest. 1793.

302. *N. pennata* Hdw. K.Bd. 89. S. 237. R. . An Waldbäumen, ziemlich selten. Frühjahr. Salem (Jack), Thalmühle bei Engen (Gerwig), Schluchsee (Engesser), Kirchzarten (Sickbg.), Baden (Bausch), Ettlingen an Buchen (W.B.), Karlsruhe (A.Br.), Wertheim (Stoll).

303. *N. pumila* Hdw. (*N. Philippeana* Br.e.) K.Bd. 895. S. 238 u. 241. R. . An Nadelholzstämmen durch den ganzen Schwarzwald verbreitet, nicht selten. Frühjahr. Badenweiler (Vulpus), Kirchzarten (Sickbg.), Freiburg (Thiry), Murgthal (A.Br.), Gernsbach (Gerwig), Baden (A.Br.).

304. *N. crispa* Hdw. K.Bd. 237. S. 239. R. . An Waldbäumen und Felsen (besonders kalkhaltigen), im ganzen Gebiet, sehr häufig in Gebirgswäldern und nicht selten fruchtend. Frühjahr. Salem, Meersburg, Konstanz, Hohentwiel und Hohenstoffel daselbst in grossen Massen an den Felsen, Donauthal, Wutachthal, Schaffhausen, Hüfingen, Kirchzarten, Achern, Bühlerthal, Gertelbach, Murgthal, Hundsbach, Plättig, Grobbach, Eberbach etc.

305. *N. complanata* Hübn. K.Bd. 585. S. 240. R. . An Waldbäumen, seltener an Felsen, in der Ebene und im Gebirge, durch's ganze Gebiet, häufig, doch selten fruchtend. Frühjahr. c. fr. bei Karlsruhe (W.B.).

Homalia Brid., von homalos = flach — eben, der Blattstellung wegen.

306. *H. trichomanoides* (Schreb.) Sch. K.Bd. 896. S. 252. R. . An Baumstämmen, an Felsen und auf dem Boden in feuchten

Waldungen, durch's ganze Gebiet, sehr häufig, in der Ebene und im Gebirge. Herbst.

Leucodon Schwgr. (Weisszahn), von leucos = weiss und odon = Zahn, wegen des weisslichen Peristoms.

307. *L. sciuroides* Schwgr. K.Bd. 190. S. 243. R. . An den Stämmen verschiedener Feld- und Waldbäume, besonders von Eichen, Pappeln und Wallnuss, seltener an Felsen, im ganzen Gebiet sehr häufig, doch nicht überall fruchtend; sterile Pflanzen sind häufig dicht mit Brutkörperchen durchsetzt. An den Pappeln am Ostrande des Durlacher Waldes sehr reichlich fruchtend.

Pterogonium Sw. (Schwingenmoos), von pteron = Feder, Flügel.

308. *Pt. gracile* Sw. K.Bd. 589. S. 260. R. . An Baumstämmen und Felsen in den Gebirgswäldern, ziemlich selten. Februar-März. Fruchtet sehr selten. Bei Oberried (Sickbg.), Murgthal (A.Br.), an Porphyrfelsen des Oelberges bei Schriesheim (Dr.v.Holle).

Antitrichia Brid.

309. *A. curtispindula* Brid. K.Bd. 586. S. 244. R. . An Laub- und Nadelholzbäumen in den Waldungen der Ebene und der Gebirge, auch an Felsen verschiedener Gesteinsarten, durch's ganze Gebiet, häufig und nicht selten fruchtend. April. Manchmal hoch oben an den dünnen Zweigen der Nadelholzbäume grosse Polster bildend.

**Hookeri-
aceae.**

Pterygophyllum Brid. (Flügelblatt), von pteryx = Flügel und phyllon = Blatt.

310. *Pt. lucens* Brid. (*Hookeria lucens* Sm.) K.Bd. 189. S. 245. R. . An kalten Quellen und Bächlein in den Gebirgswaldungen, auf kalkfreiem Boden, ziemlich selten. Spätherbst. Im Feldberggebiet zwischen Menzenschwand und Feldbergerhof (Jack), im St. Wilhelmsthal (Sickbg.). Bei Allerheiligen, Seipelseck, Breitenbrunn und an verschiedenen andern Plätzen auf der Hornisgrinde teilweise schön fruchtend von Dr. Winter gefunden, Gernsbach und Baden (A.Br.), Königstuhl und Wolfsbrunnen bei Heidelberg (Dr.Ahles), oberes Seebachthal bei Robern im Odenwald (Stoll).

Anacamptodon Brid. (Biegzahn), von *anacampto* = zurückbiegen und *odon* = Zahn. **Fabroniaceae.**

311. *An. splachnoides* Brid. K.Bd. 88. S. 258. R. . In feuchten Asthöhlen alter Buchen, seltener an Tannen, im Schwarzwalde, selten. Mai-Juni. Scheideck bei Kandern (S.), Zähringer Schloss (Sickbg.), Littenweiler (deBary), Jagdhaus bei Baden (S. u. Bausch).

Leskea Hdw., zu Ehren des Leipziger Professors Leske benannt. **Leskeaceae.**

312. *L. polycarpa* Ehrh. S. 246. R. . Am Grunde der Baumstämme, besonders an Weidenstrüncken, über Steinen und auf feuchtem Boden, ziemlich häufig und reichlich fruchtend. Frühjahr. In der Ebene und Hügeregion. In grosser Menge an Weidenbäumen am Rheine bei Neureuth (W.B.), Wertheim (Stoll).

var. *β. paludosa*. Am Grunde alter Weiden am Bodenseeufer bei Konstanz (Jack).

313. *L. nervosa* Myr. S. 247. R. . An Laubholzstämmen und alten Mauern, selten. Sommer. An Buchen beim Schlosse Heiligenberg (Jack), bei Karlsruhe (A.Br.).

Anomodon Hook., von *anomos* = gesetzlos und *odon* = Zahn.

314. *An. longifolius* Hartm. K.Bd. 988. R. . In schattigen Wäldern, an Felsen und an alten Baumstrüncken, selten. Frühjahr. Bei uns bis jetzt noch nicht mit Frucht gefunden. An Eschen und Buchen in der „Wanne“ und im „Faulenthal“ bei Salem (Jack), Konstanz (W.B.), Donauthal (Dr. W. u. W.B.), Stockach und Hattingen (Gerwig), Schönberg bei Freiburg (Sickbg.), Turmberg bei Durlach (W.B.).

315. *An. attenuatus* Hartm. K.Bd. 496. S. 248. R. . An Felsen, Baumstämmen und auf der Erde, in Wäldern und an schattigen Orten, in der Ebene und im Gebirge. Durch's ganze Gebiet, sehr häufig. Herbst. Fruchtend sehr selten, so bei Karlsruhe (A.Br.), an Felsen im Moosalbthale (W.B.).

316. *An. viticulosus* Hook. K.Bd. 587. S. 249. R. . An Baumstrüncken der Feld- und Waldbäume, an schattigen Felsen, zwischen Gestrüpp, an Hohlwegen. Im ganzen Gebiet, gemein. Frühjahr. An den Felsen der Höggauberge, besonders des Hohenstoffel Massenvegetation bildend, ebenso zwischen Durlach und Hohenwettersbach, hier reichlich fruchtend (W.B.).

Pseudoleskea Br.e.

317. *Ps. atrovirens* Br.e. K.Bd. 989. S. 250. R. . An Felsen und auf der Erde, auf dem Feldberg (A.Br. u. Sickbg.), selten. Frühjahr.
318. *Ps. catenulata* (Brid.) Br.e. K.Bd. 761. S. 251. R. . An Felsen, besonders kalkhaltigen, seltener an Baumstrüncken, ziemlich selten und sehr selten fruchtend. Sommer. Bei Salem (Jack), Donauthal (Dr.W. u. W.B.), Guttenstein (Gerwig), Schlossgarten in Donaueschingen (W.B.). Die Seubert'sche Angabe „auf dem Feldberg (W.Sch.)“ scheint mir auf einen Irrtum zu beruhen.
319. *Ps. tectorum*. A.Br. K.Bd. 762. S. Bemerkung zu Nr. 299. R. . Auf Ziegeldächern der Dörfer in der Rheinebene, besonders bei Karlsruhe, nicht selten, Frucht unbekannt. Von Al. Braun entdeckt. Rintheim, Knielingen, Bulach etc.

Heterocladium Br.e., von heteros = verschieden und cladus = Ast, wegen der verschiedenartigen Beblätterung der Aeste.

320. *H. dimorphum* Br.e. S. 252. R. . Auf der Erde und auf, mit Erde bedeckten Felsen in den Wäldern des Schwarzwaldes, selten. Winter-Frühjahr. Vogelbach bei Kandern (Goll), im höhern Schwarzwald (Sch.).
321. *H. heteropterum* Br.e. S. 253. R. . An feuchten Felsen verschiedener Gesteinsarten, in schattigen Wäldern des Schwarzwaldes, ziemlich selten. Herbst. St. Wilhelmsthal am Feldberg (Sickbg.), Schiltach (Goll), Badenerhöhe und Geroldsau (Bausch), Frauenalb (A.Br.).

Thuidium Sch. (Lebensbäumchen), von Thuja.

322. *Th. minutulum* Br.e. S. 254. R. . An Eichstämmen im Hardtwalde bei Karlsruhe von Gmelin 1790 entdeckt und *Hypnum Schweyckerti* (nach dem damaligen Gartendirektor Schweyckert) benannt.
323. *Th. tamariscinum* Br.e. K.Bd. 990. S. 255. R. . Auf Waldboden im ganzen Gebiet, überall gemein, doch seltener fruchtend. Winter.
324. *Th. recognitum* Hdw. K.Bd. 991. S. 256. R. . (*Th. delicatum* Br.e.) In Wäldern, auf feuchten, steinigem und

grasigen Plätzen, ziemlich häufig, durch's ganze Gebiet, ziemlich selten fruchtend. Juni. (*Th. delicatulum* (Hdw.) Ldbg., kommt nur in Nordamerika und Finnland vor.)

325. *Th. abietinum* Br.e. S. 257. R. . Auf Haideboden, in Nadelwäldern, an sonnigen, grasigen Abhängen, auf Strohdächern, durch's ganze Gebiet, gemein. Mai-Juni. Fruchtet sehr selten, so bei Freiburg auf dem Schlossberg (A.Br.), bei Triberg (Gmelin 1812).

Pterigynandrum Hdw.

Hypna-
ceae.

326. *Pt. filiforme* Hdw. K.Bd. 588. S. 259. R. . An Baumstämmen, besonders an Buchen, auch an Felsen verschiedener Gesteinsarten, ziemlich häufig, namentlich in den Gebirgswäldern. Frühjahr. Fruchtet selten. Salem, Heiligenberg, Wehr, Vöhrenbach, Schluchsee, Feldberg, Schauinsland, Titisee, Triberg, Hornisgrinde, Ettlingen etc.

Lescuraea Sch., zu Ehren des um die Bryologie hochverdienten Schweizers Leo Lesquereux benannt.

327. *L. striata* Br.e. S. 261. R. . An den Stämmen von strau-
chigen Buchen und Eichen, im oberen Schwarzwalde, selten. Juni. Feldberg (A.Br.), Seebuck (Jack), Belchen (Sickbg.), Schauinsland (A.Br.).

Platygyrium Br.e. (Breitring), von *platys* = breit und *gyros* = Ring.

328. *Pl. repens* Br.e. S. 262. R. . An Baumstrüncken und an modernem Holze, selten. Frühjahr. Am Balken eines Ziehbrunnens zu Ottersdorf bei Rastatt (Dr. Schmidt), an Bäumen (Pinus?) im Hardtwalde bei Karlsruhe (A.Br.).

Pylaisia Sch., zu Ehren von De la Pylaie benannt.

329. *P. polyantha* Sch. (*Leskea polyantha* Hdw. S. 266. R. . An Feldebäumen, besonders an Obstbäumen und Weiden, an Felsen und Steinen, in der Ebene und niedern Bergen, sehr häufig und überall reichlich fruchtend. Herbst und Winter.

Cylindrothecium Sch. (Cylinderkapsel), von *cylindrus* = Walze — *Cylinder* und *theca* = Kapsel.

330. *Cyl. cladorrhizans* Sch. S. 263. R. . Auf Basaltsteinen am Hohenstoffel c. fr. (10. Okt. 1893 W.B.), an Jurakalkblöcken am Schlosse Rötteln bei Lörrach (A.Br.). Herbst und Frühjahr.

331. *Cyl. concinnum* Sch. K.Bd. 497. S. 264. R. . Auf thonig-kalkigem Boden, an steinigen, grasigen Plätzen, an trockenen Abhängen und Waldrändern, meist in Gesellschaft von *Campothecium lutescens*, *Thuidium abietinum* und *Hypnum rugosum*, ziemlich häufig. In der Ebene und den niedern Bergen. Bei uns nur steril. Herbst. Salem, Konstanz, Höhgau, Donauthal, Bad Boll, im Wehrthal, Freiburg, Durlach, Weingarten etc.

Climatium W. et M. (Leiterbäumchen), von *climax* = Leiter, wegen des leiterförmigen Peristoms.

332. *Cl. dendroides* (L.) W. et M. K.Bd. 90. S. 265. R. . Auf allen sumpfigen Wiesen der Ebene und niedern Berge, gemein, aber selten fruchtend. Herbst und Winter, c. fr. bei Salem (Jack), Konstanz (Lehmann), Mühlburg (S.), Scheibenhart und Leopoldshafen (W.B.), Schwetzingen und Waghäusel (C.Sch.).

Isothecium Brid., von *isos* = gleich — regelmässig und *theka* = Kapsel.

333. *J. myurum* Brid. K.Bd. 590. S. 267. R. . An Baumstrüncken und kalkfreien Felsen in den Wäldern der Ebene und des Gebirges, durch's ganze Gebiet, ziemlich häufig. Frühjahr. Salem, Konstanz, Meersburg, Belchen, Erlenbruck, Geroldsau, Raumünzach, Yburg, Plättig, Baden, Ettlingen, Gottsauer Wald, Weingarten, Wolfsschlucht bei Eberbach, Wertheim etc.

var. *β. elongatum*, an mehr feuchten Standorten.

var. *γ. robustum*, mehr im Hochgebirge.

Orthothecium Sch. (Geradekapsel), von *orthos* = gerade, aufrecht und *theka* = Kapsel.

334. *O. rufescens* Br.e. S. 268. R. . An nassen, meist kalkhaltigen Felsen, selten. Sommer. Im Höllenthal (Sch.), Wutachthal (S. u. Gerwig).

Homalothecium Sch., von *homalos* = regelmässig und *theka* = Kapsel.

335. *H. sericeum* (L.) Br.e. K.Bd. 591. S. 269. R. . An Wald- und Feldbäumen, an Felsen und alten Mauern. Durch's ganze Gebiet, sehr häufig und meist reichlich fruchtend. Herbst und Frühjahr. In grosser Menge und reich fruchtend an den Weinbergsmauern bei Ettlingen etc.

336. *H. Philippeanum* Br.e. R. . An Basaltfelsen am Hohenstoffel, sehr selten, (c. fr. Okt. 1893 W.Br.).

Camptothecium Sch. (Krummkapsel), von kamptos = gebogen und theka Kapsel.

337. *C. lutescens* (Huds.) K.Bd. 592. S. 270. R. . An grasigen Abhängen, steinigen Plätzen und Hohlwegen, besonders kalkiger Unterlage. Durch's ganze Gebiet, häufig und reich fruchtend. Herbst-Frühjahr. Salem, Konstanz, Hüfingen, Wutachthal, Kirchzarten, Achern, Durlach, Weingarten, Heidelberg etc.

338. *C. nitens* (Schreb.) Sch. K.Bd. 593. S. 271. R. . Auf sumpfigen Wiesen der Ebene und Hügelregion, nicht selten. Sommer. Salem c. fr. (Jack), Heiligenberg (Jack), Wildenstein im Donauthal (Dr.W.), Kirchzarten (Sickbg.), Daxlandmühlburg (Gmelin 1797), Waghäusel (Dr.Schmidt).

Brachythecium Sch. (Kurzkapsel), von brachys = kurz und theka = Kapsel.

339. *Br. salebrosum* (Hoffm.) Sch. K.Bd. 194. S. 272. R. . Auf Waldboden, an Mauern und alten Baumstrüncken, nicht selten. Herbst und Winter. Salem, Heiligenberg, Singen, Waldshut, Titisee, Freiburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe, Wolfartsweier etc.

var. γ . *palustre* = *Brachyth. Mildeanum* Sch., R. . In nassen Wiesengräben bei Schluttenbach (W.B.).

340. *Br. glareosum* Br.e. S. 273. R. . An grasigen, steinigen Plätzen, auf kalkiger Unterlage, ziemlich selten. Herbst-Winter. Konstanz (W.B.), Bötzingen und Limburg am Kaiserstuhl (Sickbg.), Turmberg bei Durlach (A.Br.u.S.).

341. *Br. albicans* (Neck.) Br.e. S. 274. R. . Auf grasigen Triften, an Wald- und Wegrändern, in der Ebene und den niedern Bergen, ziemlich häufig, aber selten fruchtend. Winter-Frühjahr. Kirchzarten (Sickbg.), Freiburg (A.Br.u.Thiry), Karlsruhe (A.Br.), Scheibenhard (W.B.), Graben (Dr.Schmidt), Schwetzingen (C.Sch.), Eppingen (Allmendinger).

342. *Br. velutinum* (L.) Br.e. S. 275. R. . Auf Waldboden, an Baumwurzeln, seltener an Steinen, durch's ganze Gebiet, gemein. Frühjahr. In vielen Formen.

343. *Br. reflexum* (W.etM.) Br.e. S. 276. R. . An Baumstrüncken (Buchen) und Felsen, im obern Schwarzwalde, selten. Auf dem Feldberg (A.Br. u. Sickbg.), Seebuck (W.B.), Krinne am Belchen (Dr.W. u. W.B.).
344. *Br. Starkei* (Brid.) Br.e. S. 277. R. . Auf Waldboden, an Baumwurzeln und Steinen, im obern Schwarzwalde, selten. Herbst-Frühjahr. Feldberg (Sch. u. Sickbg.).
345. *Br. rutabulum* (L.) S. 278. R. . Auf Waldboden, an Baumwurzeln und Steinen, in- und ausserhalb der Wälder, durch's ganze Gebiet, gemein; und je nach Standort in verschiedenen Formen. Winter-Frühjahr.
var. β . *flavescens* bei Salem (Jack), Raumünzach (W.B.).
346. *Br. campestre* (Bruch) Br.e. S. 279. R. . Auf grasigen Plätzen an Waldrändern, selten. Spätherbst. Bei Schloss Limburg am Kaiserstuhl (Sickbg.).
347. *Br. rivulare* (Bruch) Br.e. K.Bd. 594. S. 280. R. . An überrieselten Steinen in Gebirgsbächen, an Grabenrändern, durch's ganze Gebiet, häufig, aber selten fruchtend. Herbst. Salem, Ueberlingen, Spetzgardt, Mühlhofen, Hattingen, Wehrathal, Falkensteig, Oberriedern, Sasbachwalden-Schönbuck c. fr. (Dr.W.), Geroldsau, Ettlingen etc.
348. *Br. populeum* (Hdw.) S. 281. R. . An Baumstrüncken, an Steinen, auf Waldboden, in- und ausserhalb der Waldungen durch's ganze Gebiet sehr häufig, in vielen Formen. Herbst und Winter.
349. *Br. plumosum* (Sw.) Br.e. S. 282. R. . An feuchten Steinen, alten Mauern, an Bachufern, im ganzen Schwarzwald und Odenwald, häufig und meist fruchtend. Frühjahr. Badenweiler (A.Br.), Freiburg (Sickbg.), Allerheiligen (Dr.W. u. W.B.), Murgthal (Jäger u. W.B.), Geroldsau (A.Br.), Ettlingen (W.B.), Seebach-Eberbach (Stoll) etc.

(Fortsetzung folgt.)

 Geschlossen den 14. August 1894.

Buchdruckerei von Chr. Ströcker in Freiburg i. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Baur Wilhelm

Artikel/Article: [Die Laubmoose des Grossherzogthum's Baden. \(Fortsetzung von Nr. 121 u. 122.\) 207-238](#)